

Sällmool, wo me bym Namme Kaiseraugscht no nid an AKW dänggt het : s Doorf Kaiseraugscht im Kanton Aargau

Autor(en): **Trachsler, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2014)**

Heft 4: **Damals in Kaiseraugst**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-842980>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Sällmool, wo me bym Namme Kaiseraugscht no nid an AKW dänggt het

S Doorf Kaiseraugscht im Kanton Aargau

Wel men noon em Zwaite Wältgrieg in der Schwyz als wie meer eleggrische Stroom verbruucht het, het me sich iberlegt, wie der Bedaarf kennt deggt wäärde. Me het d Käamgrafft derfiir welle nutzen und, nodäm d Projägg-Phase 1974 Foorm aagnoo ghaa het, z Kaiseraugscht e Käamgrafftwäärgg welle baue. Aber s het Wiiderstand gää. In däm Täggscht soll kuurz die gschichtligi und bsunders die kulturelli Vergangehait «vom Ort der Handlung» erwäänt wäärde.

S Doorf Kaiseraugscht lyt im Kanton Aargau, ufem Boode vo der Reemerstadt Augusta Raurica, wo sich im Sydweschte bis noonem Baselieter Augscht uuddäänt het. S Zäntrum vom alte Doorf Kaiseraugscht isch am Ryyuufer unde in de Muure vo der spootreemische Milidäär-Feschtig. Die eltschte Räschte vo Fundamänt vo Augusta Raurica stammen us der Zyt ums Joor 15 vor Chrischtus. D Siidlig het zwai Dail ghaa, en Oober- und en Understadt. D Ooberstadt (Augst BL) isch s Zäntrum gsii mid em Forum und andere effetlige Bauten und reputierlige Stadthyyser. In der Understadt am Ryy (Kaiseraugst AG) hänn Handwäärgger und Händler gschaft und gwoont. In der zwaite Helfti vom 3. Jorhundert het s deert als wie weniger Bewooner ghaa. Si hänn sich ufe «Hoocheebeni» zrugzooge, deert aane, wo die greeschti Feschtig am Oober-Ryy gsii isch (Kastelen BL).

In der Spoot-Antygge het d Rolle vom Zäntrum e Milidäärkaschtell ibernoo, wo kuurz vorem Joor 300 bym ene Ryy-ibergang im Nordweschte vo der reemische Siidlig baut worden isch. Dass es eppen e Jorhundert speeter scho Chrischte in der Feschtig gää het, dokumentieren en eerschti Kiirchen und Graabfund mit chrischtliche Motyv. Die Kiirche, wo Ane 891 als oschtränkischs Keenigsläache (Lehen) urkundlig erwäänt isch, isch 894 ans Glooschter Sankt Galle koo und het doorum s Patrozinium (Schutzherrschaft eines Heiligen) vom hailige Gallus ibernoo; 1285 het der Keenig Ruedolf vo Habsbuurg d Kiirche em Basler Domkabbittel iberschriibe. Wo s reemisch Milidäär abzoogen isch, het sich s Lääbe vo Kaiseraugscht ganz im Innere vo der Feschtig abgspiilt.

Ufem libersichtsblaan vom Kaschtell Kaiseraugscht gset me der Verlauff vo der Feschtigsmuure, wo 8 bis 10 Meeter hooch gsii isch und wo Weerdirm ghaa het. Me gset au der Ort, wo der biermt Silberschatz vor 351 vergraabe worden isch und wo me hit im Reemermuseum vo Augusta Raurica biwundere kaa. Ändsalleränds sind au d Fundamänt vo der spootantygge Kiirche, der speetere Galluskirche, uffzichnet.



Wääred em 14. Jorhundert het sich s Doorf zue ere aigeständige Gmains entwiggled. 1442 isch der greesser Oortsdail im Oschte zue eeschtryichische Heerschaft Ryyfælde koo und het derno Kaiseraugscht ghaisse; der weschtlig Oortsdail, «Ougst» an der Ergolzbrugg, isch 1461, wo Basel d Heerschaft Faarnsbuurg ibernoo het, an d Stadt gange. Doorum het me däm Dail Baselaugscht gsait.

Au wenn die verschiidene Bauperioode vo der chrischkadoolische Pfaarkirche St. Gallus, wo me dur Graabigen in de 1960er-Joor und sälle vo 2005/06 zue Hauptsach kennt, intresieren is doo vor alle Dinge d Wandmoolereie us der Zyt um 1460. Vyyli Bildfälder sinn numme no als Fragmänt erhalte, männigi sinn sogaar ganz verloore. Si sinn drum Ane 1619 ibermoolt worde. 1959 het me si wider fireghoot und entdeggt, dass es sich um e Zyklus handel, wo

s Lääbe vo der Muetergottes schildered (12 Szeene) und um en andere Zyklus, wo säll vom hailige Gallus verzelt (26 Szeene).

S Intresant an däane Wandbilder isch, dass der Mooler epper gsii isch, wo d Aarbe vo Konrad Witz kennt het, vo sällem Maischter, wo zer Zyt vom groosse Basler Konzyl (1431–1448/49) der «Hailspiegel-Altar» fir d Lienertskiirche gmoolt het und der Dootedanz an der Gottsaggermuure vom Breedigerglooschter. Bilduffbau, Kopftypus und die verhalteni Geeschtygg vo de Gwandfiguren sinn Stiilmeeergmool, wo men au bym Konrad Witz aadriff. Sy yydrigglig Stiil isch offebar vo verschiidene Kintschler speeter studiert und uffgnoo worde. E Schuel het der Maischter nit grindet.

En anderi Verbindig vo Kaiseraugscht mit Basel isch d «Ryy-Fähri». Me weiss nit, wenn s eerscht Mool d Kaiseraugschter-Fähri iber der Fluss gfaaren isch. In der Verroornig vo 1810 haisst s, es haig si scho «von Alters her» gää. 1866 isch der Handrueder-Bedriib uff der Drootsail-Bedriib umgschtellt worde. Die eerschte Basler Drootsail-Fääri, d Glingedaal-Fääri, isch ab 1862 de Faargescht zer Verriegig gstande. Und 1912 het men e Modoor-Fähri druus gmacht. Wo der Fuessgängerstääg iber s Weer vom Grafftwäärgg 1994 uffgangen isch, het sich d Situzioon verändered. 1995 het d Oortsbuurgemains Kaiseraugscht der Bedriib fir e symbolische Bedraag ibernoo. No hitte kaa me mit der Kaiseraugschter-Fähri vo aim Uufer zuem andere faare, vo Kaiseraugscht noon em dytsche Herte.

librigens: Hänn Si gwisst, dass es e Spazierwääg vo Basel no Kaiseraugscht git? In 3 Stund fiert er aim vom Glaibasel aane. Immer scheen em Ryyuufer noo...

Beat Trachslar